

Gemischte Gefühle beim Glauburgfest



Beim Regen konnte man sich auf dem Glauburgfest einfach unterstellen und Waffeln essen. FOTO: michael schick

Nordend - Wer am Sonntag zum "Glauburgfest" möchte, muss zunächst einmal die Corona-Warn-App auf dem Handy vorzeigen oder seine Kontaktdaten hinterlassen. Zahlreich sitzen Besucher an Bierzeltgarnituren, wo sonst Basketball gespielt wird, die meisten ohne Masken. Drumherum haben bei dem Fest, das der Vereinsring Nordend zum 26. Mal veranstaltet, Vereine und Initiativen Stände aufgebaut. Mit seiner "Hausgemeinschaft", wie er sagt, hat sich Joachim Schnell auf einer Holzbank niedergelassen. "Ein bisschen ungewohnt ist es schon, dass man sich wieder zusammensetzen kann", sagt der 55-Jährige. "Ich war total irritiert, so viele Menschen auf einen Schlag zu sehen", sagt auch Heidrun Krämer. Ein kräftiger Regenguss setzt ein, alles eilt zu den Ausgängen, die Bierbänke sind ruckzuck wie leer gefegt. Susanne Diehl lässt sich vom Regen nicht vertreiben und hat sich an einem Stand untergestellt. "Ich find's toll, dass man wieder zusammenkommen kann", sagt die Nordendlerin. Ihr Schwager sagt: "Kleine Lichtblicke wie so ein Stadtteilfest mit netter Atmosphäre sind Gold wert." Wo sonst gebe es ein "tolles Viertel Wein für 2,50 Euro und leckeres, afghanisches Essen". Clemens Dörrenberg